

(266—1)

Kundmachung.

Von der Direction der priv. österr. Nationalbank wird in Folge der mit der hohen k. k. Finanzverwaltung abgeschlossenen Uebereinkommen vom 18. Oktober 1855 und 3. Jänner 1863 das in Krain gelegene Staatsgut Laß sammt Attinenzien zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Finanzministeriums ausgetreten.

§. 1.

Das Staatsgut Laß liegt in Ober-Krain, 2½ Stunden von der Landeshauptstadt Laibach.

Der Grundbesitz dieses Staatsgutes besteht nach den Katastral-Ausweisen aus

—	Joch,	1092	Quadr.-Klafter	Bauarea,
8	»	233	»	Hecker,
24	»	427	»	Wiesen,
3	»	1093	»	Gärten,
34	»	911	»	Hutweiden,
831	»	105	»	Wald,

zusammen 902 Joch, 661 Quadr.-Klafter.

Außer diesem Grundbesitz gehören zu dem Staatsgute das Schloß Laß mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ein zweistöckiges Haus in der Stadt Laß, eine Mahlmühle sammt Bretter- und Hackenschmiede, dann das Jagd- und Fischereirecht.

§. 2.

Das Staatsgut Laß wird sowohl im Ganzen, als auch in Theilen zum Verkaufe ausgetreten.

Bei der Ausbietung im Ganzen werden das Patronat und alle mit dem Besitze des Gutes bisher verbundenen Bezüge und Siebigkeiten von und an Pfarren, Schulen, Stiftungen, Fonde u. dgl. mit dem Staatsgute mitverkauft.

Für den Fall des abgesonderten Verkaufs der einzelnen Gutbestandtheile hingegen haben die Käufer nur die an dem Besitze dieser Bestandtheile speciell haftenden Lasten, wie landesfürstliche Steuern, Landes-, Gemeinde-Umlagen u. dgl. zu übernehmen.

§. 3.

Das Staatsgut Laß wird mit dem Ausrufspreise von fl. 117.500 ausgetreten.

Ueber die einzelnen Bestandtheile und die Ausrufspreise dafür wird bei der Staatsgüter-Abtheilung der Nationalbank in Wien, sowie bei den Bankfilialen in Triest und Laibach und bei dem Verwaltungsamte Laß die nähere Auskunft erteilt.

§. 4.

Die Versteigerung wird in Laß in der Verwaltungskanzlei des Staatsgutes

am 12. September 1864

mit der Ausbietung der einzelnen Gutstheile beginnen und an den folgenden Werktagen fortgesetzt werden.

Nach Abschluß der Versteigerung der einzelnen Gutstheile findet die Ausbietung des Staatsgutes im Ganzen

am 22. September 1864

Statt.

§. 5.

Zum Verkaufe wird Jedermann zugelassen, der sich rechtsgültig verpflichten kann.

Ausländer haben sich über ihre persönliche Fähigkeit zur Eingehung von Rechtsgeschäften auszuweisen.

Wer für einen Dritten einen Anbot macht, hat eine rechtsgültige, für diesen Akt ausgestellte, legalisirte Vollmacht beizubringen.

Wenn Mehrere zusammen einen Anbot machen, sind sie dadurch solidarisch verpflichtet.

§. 6.

Bei der mündlichen Versteigerung hat Jeder, der sich daran betheiligen will, den zehnten Theil des für das betreffende Verkaufsobjekt festgesetzten Ausgebotspreises als Angeld zu Handen der Versteigerungs-Kommission entweder baar oder in österreichischen, auf den Ueberbringer lautenden verzinslichen Werthpapieren, deren Course auf der Wiener Börse amtlich notirt werden, nach dem Wiener Tagescourse vom 10. September 1864 berechnet, zu erlegen und sowohl die Kundmachung, als auch die näheren Verkaufsbedingungen zum Beweise, daß er sich denselben unterziehe, zu unterfertigen.

§. 7.

Es werden auch schriftliche Angebote (Offerte) sowohl in Wien bei der Staatsgüter-Abtheilung der Nationalbank bis 9. September 1864, 12 Uhr Mittags, als auch bei dem Verwaltungs-

O z n a n i l o.

Od vodstva priv. avst. narodne banke se vsled dogovora storjenega z visokim c. k. finančnim oskerbniztvom od 18. oktobra 1855 in 3. januarja 1863 na krajnskem ležeča državna grajsina v Loki s pritliklinami vred na prodaj ponuja po očitni dražbi s prideržkom poterdbe visocega c. k. finančnega ministerstva.

§. 1.

Deržavna grajsina v Loki leži na Gorenskem 2¼ ure od glavnega mesta Ljubljanskega.

Zemljiše te deržavne grajsine obseže po katastralnih izkazih

—	oralov	1092	kvad.	sežnje	seliša,
8	»	233	»	»	njiv,
24	»	427	»	»	travnikov,
3	»	1093	»	»	vertov,
34	»	911	»	»	pašnikov,
831	»	105	»	»	gojzda,

skupej 902 oralov, 661 kvad. sežnje.

Razun tega zemljiša spadajo k temu deržavnemu posestvu grajsina v Loki z hišnim in gospodarskim poslopjem, ena hiša v Loki z dvema nadstropjema, en mlin z žago in kovačnico za sekire, potem lovska in ribarska pravica.

§. 2.

Deržavna grajsina v Loki se ponuja na prodaj v svoji vsoti in na drobno.

Pri prodajanji v vsoti se bo z deržavno grajsino vred tudi prodalo patronatstvo in vsi s posestvom te grajsine doslej zvezani dohodki in davšine, ktere se dobivajo od far, šol ustanov, zalogov i. t. d., ali se njim dajejo.

Ako se pa posamni deli te grajsine posebej prodajo, imajo kupci samo davšine, ktere se teh delov posebno deržijo, kakor cesarske davke, deželne in občinske dokladke i. t. d. prevzeti.

§. 3.

Deržavna grajsina v Loki se izklicuje z izklicno ceno od 117.500 gold.

Zastran posamnih delov tega posestva in njih izklicne cene se dobivajo bolj natanke pojasnila na Dunaju pri narodni banki v oddelku za deržavne grajsine, kakor tudi pri banknih podružnicah v Terstu in Ljubljani in pri upravnem uredu v Loki.

§. 4.

Dražba bo v Loki v upravni kancelii deržavne grajsini

12. dan septembra 1864,

in bo terpela naslednje delavnike, začelo se bo s prodajanjem posamnih delov tega posestva.

Po dokončani dražbi posamnih delov posestva

bo 22. dan septembra 1864

dražba deržavne grajsine v vsoti.

§. 5.

K dražbi se perпусти vsakdo, ki se pravno-veljavno zavezati zamore.

Ptujci morajo dokazati svojo osebno zmožnost, lotiti se pravnih opravil.

Kdor za kacega tretjega ponudek naredi, mora s seboj prinesiti pooblastilo, ktero je v pravni obliki za to djanje narejeno in poverjeno (legalizirano.)

Ako jih več skupej en ponudek naredi, se zavežejo s tem nerazdelno.

§. 6.

Pri ustmeni dražbi ima vsak, kteri se je udeliziti hoče, deseti del izklicne cene za dotično prodajno reč postavljene kakor aro izročiti dražbeni komisii ali v gotovem dnarju ali v avstrijskih na prinesca glasečih obrestnih obligacijah, kterih kursi se na dunajski borsi uredsko zapisujejo, in ktere so izrajtane po dunajskem dnevnem kursu od 10. septembra 1864; tudi mora ne samo oznanilo, ampak tudi bolj natanke prodajne pogoje podpisati v spričo, da se jim podverže.

§. 7.

Jemali se bodo tudi pismeni ponudki (oferti) ne samo na Dunaju pri narodni banki v oddelku za deržavne grajsine do 9. septembra 1864, 12. ure opoldne, ampak tudi pri upravnem

amte des Staatsgutes Laß, jedoch nur bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung der einzelnen Gutstheile entgegengenommen.

Diese Offerte müssen gesiegelt sein und haben zu enthalten:

- a) die Bezeichnung des Kaufobjektes, für welchen der Anbot gemacht wird, was auf dem äußeren Umschlag:
Offert für anzusehen ist;
- b) den Vor- und Zunamen, dann den Charakter und Wohnort des Offerenten mit der Erklärung, daß derselbe großjährig ist;
- c) den mit Buchstaben und Ziffern ausgedrückten Anbot in österreichischer Währung; daher Anbote, die bloß auf Procente, oder auf eine bestimmte Summe über das bei der Versteigerung erzielte Meistgebot lauten, nicht berücksichtigt werden, und
- d) die Erklärung, daß der Offerent die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen genau kennt, und denselben sich unterzieht.
- e) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein Offert einbringen, so haben sie darin auszudrücken, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen dem k. k. Aerar gegenüber zur Erfüllung der Kaufbedingungen verpflichten.
- f) Außerdem muß jedes Offert mit dem 10% Badium (§. 5) oder mit der Bescheinigung über den Erlag des Angeldes bei einer der Nationalbank sicheren Kassa versehen sein.

§. 8.

Die schriftlichen Offerte werden gleich nach dem Abschlusse der mündlichen Versteigerung eröffnet, und zwar zunächst nach der Versteigerung eines jeden einzelnen Objektes die Offerte, welche sich darauf beziehen.

Im Falle der Nichtübereinstimmung des in Buchstaben und Ziffern ausgedrückten Angebotes, wird der höhere und günstigere als der richtige angesehen.

Bei gleichen Anboten wird, sofern Alle, die den gleichen Betrag anbieten, bei der Versteigerung zugegen sind, mit diesen so gleich die weitere Versteigerung vorgenommen.

Uebrigens bleibt der priv. österr. Nationalbank im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium die Wahl der Annahme und Ablehnung der Bestbote, überhaupt somit auch die Wahl zwischen den Bestboten auf die Parzellen und jenen auf das ganze Gut vorbehalten, ohne daß ein Offerent aus der Nichtannahme seines Angebotes was immer für Einwendungen gegen die Gültigkeit der Verhandlung erheben könnte.

§. 9.

Das Angeld der Offerenten, welche die höchsten Anbote machen, hat als Kaution für die von ihnen übernommenen Verbindlichkeiten zu dienen.

Die Badien der übrigen Bewerber werden denselben gleich nach beendigter Feilbietung zurückgegeben.

Die Annahme oder Ablehnung der Anbote wird im Einverständnisse mit dem h. k. k. Finanz-Ministerium innerhalb 30 Tagen nach vollendeter Feilbietung des Staatsgutes im Ganzen möglichst bald erfolgen.

Der Anbieter ist durch sein Anbot zum Abschluß und zur Erfüllung des Kaufvertrages verpflichtet, und kann vor Ablauf der zur Entscheidung über die Annahme seines Angebotes vorbehaltenen Zeit nicht zurücktreten.

Sollte die Verständigung von der Annahme des Angebotes an den Bestbieter oder seinen Bevollmächtigten aus was immer für einer Ursache nicht erfolgen können, so wird diese Verständigung unter Adresse des Bestbieters, und im Falle dessen Wohnort nicht angegeben ist, *poste restante* der k. k. Post in Wien übergeben, wo dann der Aufgabstag laut Regipisse als der Zustellungstag zu gelten hat, und die so geschehene Verständigung dieselbe rechtliche Wirkung haben soll, als wenn die Verständigung dem Bestbieter zu eigenen Händen zugestellt worden wäre.

§. 10.

Der Kaufwerber, dessen Anbot angenommen wurde, hat binnen 30 Tagen, von dem Tage an, an dem er die Verständigung von der Annahme seines Angebotes erhielt, vor Uebergabe des gekauften Objektes in seinen physischen Besitz, den dritten Theil des Kaufpreises effektiv zu zahlen, wobei das etwa baar erlegte Angeld eingerechnet werden kann.

Sobald das erste Kauffschillingsdrittel erlegt und die Annahme des Angebotes erfolgt ist, wird das gekaufte Objekt ohne Verzug in den physischen Besitz des Käufers übergeben.

Als der Tag der Uebergabe, von welchem an alle Nutzungen, Rechte, Verpflichtungen und Lasten des erkauften Gutes auf den Käufer übergehen, wird der 1. November 1864 bestimmt.

Von diesem Tage an ist auch der Rest des Kauffschillings mit fünf von Hundert, halbjährig vorhinein zu verzinsen, und in längstens drei an demselben Tage fälligen gleichen Jahresraten zu bezahlen.

uredu v Loki, toda tukaj le do začetka ustmene dražbe posami-
nih delov posestva.

Ti oferti morajo biti zapečateni in imajo zapopasti:

- a) zaznam kupne reči, za katero se ponudek naredi, kar se na
vunajnem zavitku: ofert za zapisati mora;
- b) ime in priimek, stan in bivališče ponudnika z izrekom, da
je doleten;
- c) s čerkami in številkami zapisan ponudek v avstrijski vel-
javi; torej se ne bo oziralo na oferte, ki se glasijo samo
na procente ali na določen znosek čes najviši ponudek, ki
se je pri dražbi dosegel, in
- d) izrek, da ponudnik dražbene in prodajne pogoje natanko
vé, in se njim podverže.
- e) Ako jih več skupej en ofert vloži, morajo ti v njem izreči,
da se zavežejo kakor sodolžniki nerazdelno c. k. derzanemu
zakladu v spolnovanje kupnih pogojev, namreč eden za vse,
vsi pa za enega.
- f) Razun tega mora vsakemu ofertu priložena biti 10 percentna
varšina (§. 5), ali pa spričba, da se je ta varšina zapopolnila
pri neki denarnici, ktera je pri narodni banki za varno
spoznana.

§. 8.

Pismeni oferti se bodo precej po dokončani ustmeni dražbi
odperli, in scer naj poprej po dražbi vsake posamne reči tisti
oferti, ki to reč zadevajo.

Ako bi se ponudek s čerkami pisan ne vjemal s ponudkom,
ki je s številkami pisan, se vzame viši in boljši ponudek za
pravega.

Pri enacih ponudkih, ako so vsi, ki so enak ponudek naredili,
pri dražbi pričijoči, se bo z njim precej dražba naprej gnala.

Verh tega je pa priv. avst. narodni banki po dogovoru z
vis. c. k. finančnim ministerstvom na izvoljo dano, najviši ponu-
dek poterčiti in zavreči, sploh tedaj tudi med najvišimi ponudki
za posamne dela in za celo grajšino izbirati, brez da bi kak po-
nudnik, ako se njegova ponudba ne poterdi, delati mogel ka-
korsnekoli ugovore zoper veljavo obravnave.

§. 9.

Ara ponudnikov, kateri najviši ponudek naredijo, se vzame
za varšino, da bodo sprejete dolžnosti spolnovali.

Are drugih ponudnikov se bodo precej po dokončani dražbi
njim nazaj dale.

Poterdba ali zveržba ponudkov se bo zgodila po dogovoru
z vis. c. k. finančnim ministerstvom v 30 dnevih po dokončani
dražbi deržavne grajšine v vsoti berž ko bo mogoče.

Ponudnik je po svojem ponudku zavezan, kupno pogodbo
izversiti in izpolniti, on ne more odstopiti v času, ki je prideržan
za razsodbo, če se bo njegov ponudek poterdil.

Ako bi se tistemu, ki je naj viši ponudek naredil, ali njego-
vemu pooblastencu iz vzroka, kakorsnega koli si bodi, ne moglo
poročiti, da je njegov ponudek poterjen, se bo to poročilo pod
njegovim nadpisom (adreso), in ako bi njegovo bivališče ne bilo
povedano „*poste restante*“ c. k. pošti na Dunaju izročilo;
tedaj ima dan, kterege se je po receptu to zgodilo, veljati za
dan izročila, in to tako storjeno poročilo mora imeti ravno isto
pravno moč, kakor da bi bil tisti, ki ima naj viši ponudek, to
poročilo v lastne roke prijel.

§. 10.

Ponudnik, čigar ponudek se je poterdil, mora v 30 dnevih
od tistega dne, ko je poročilo prejel, da je njegov ponudek po-
terjen, preden se mu kupljena reč v pravo posest izroči, resni-
čno plačati tretji del kupne cene; pri tem se ara, ki jo je v
gotovem dnarju položil, všteti utegne.

Berž ko se je tretji del kupščine plačal, in se je ponudek
poterdil, prejde kupljena reč brez odloga v pravo posest kupca.

Za dan izročitve, od kterege dne vsi nžitki, pravice, dolž-
nosti in bremena kupljenega posestva na kupca prehajajo, je od-
ločen 1. dan novembra 1864.

Od tega dne se morajo tudi od ostanka na kupščini plače-
vati obresti vsacega polleta naprej po pet od sto, in plačati se
mora tudi ostanek nar dalje v treh enacih letnih odplačilih, ki
se od istega dne rajtajo.

§. 11.

Die Schätzung der Kaufsobjekte, dann die ausführlichen Verkaufsbedingungen können bei der Staatsgüterabtheilung der Nationalbank in Wien und bei dem Verwaltungsamte des Staatsgutes Laibach eingesehen werden, welches letztere angewiesen ist, den Kaufwerbern die Kaufsobjekte besichtigen zu lassen, und ihnen die entsprechenden Auskünfte zu erteilen.

Die näheren Verkaufsbedingungen werden auswärtigen Kaufwerbern über ihr Ansuchen unmittelbar mitgeteilt, und können bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Laibach und bei den Bank-Filial-Escompte-Anstalten zu Triest und Laibach eingesehen werden.

Wien am 4. Juli 1864.

Von der Direktion der priv. österr. Nationalbank.

§. 11.

Cenitev kupnih reči, potem bolj natanki prodajni pogoji se morejo pregledati na Dunaju pri narodni banki in pri upravnem vreau derzavne grajsine v Loki, in poslednjemu je zaukazano, perпустiti, da kupci kupne reči ogledajo, in jim dati primernih pojssnil.

Bolj natanki prodajni pogoji se podeljevajo naravnost zunajnim kupcem na njih prošnjo, in se morejo pregledati pri c. k. finančnem deželnem vodstvu v Ljubljani in pri banknih filialnih eskomptnih napravah v Terstu in Ljubljani.

Na Dunaju 4. julja 1864.

Od vodstva priv. avst. narodne banke.

(276—1)

Nr. 7407.

Konkurs-Kundmachung.

Am k. k. Obergymnasium zu Laibach kommt in Folge h. Staatsministerial Erlasses vom 6. d. M., 3. 6:37/C. U. eine Stelle für die altklassische Philologie, extra statum mit dem systemisirten Gehalte jährlicher 945 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe und dem Anspruche auf Dezzennalzulagen mit Beginn des Schuljahres 1864 zur Besetzung.

Bewerber um diese Lehrstelle haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stilisirenden, mit den legalen Nachweisen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, erworbene Lehrbefähigung, Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache, dann über etwaige subsidiarische Verwendbarkeit, insbesondere in der letztgenannten Sprache, und bisherige Dienstleistung instruirten Gesuche bis zum

15. August d. J.

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser k. k. Landesregierung einzubringen.

Laibach am 16. Juli 1864.

(272—3)

Nr. 255.

Konkurs - Edikt

zur Besetzung der Hilfsämter-Direktions-Adjunkten-Stelle bei dem k. k. Kreisgerichte Leoben mit dem Jahresgehälter von 630 fl.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschristenmäßig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung gerechnet, bei dem Präsidium des k. k. Kreisgerichtes Leoben einzubringen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Leoben am am 14. Juli 1864.

(271—3)

Nr. 150.

Vizitations-Kundmachung.

Beim Domänenamte Nagy-Tabor in Kroatien, drei Stunden von der Eisenbahnstation Pöltschach entfernt, werden

am 28. Juli d. J.

1090 Eimer Allodial- und 260 Eimer Bergrechtwein aus dem Jahre 1863, dann 5 Eimer Weinessig, 35 Eimer Weinlager, und 11 1/2 % Bergrechtflachs im Vizitationswege gegen billige Bedingungen verkauft.

Die Weine werden zwischen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl. pr. österr. Eimer ausgebaut.

Domänenamt der k. k. Staatsherrschaft Nagy-Tabor am 15. Juli 1864.

(275)

Kundmachung.

Die Besichtigung der Moorgründe, welche heuer in der durch das Landesgesetz vom 23. Juli 1863, Nr. 10 des G. und B. Blattes für Krain vorgezeichneten, mit 16. k. M. beginnenden Brennzeit abgebrannt werden sollen, wird in nachstehender Ordnung stattfinden:

- Am 26. Juli Vormittag im Bereiche des Bezirkes Umgebung Laibach am linken Ufer des Laibachflusses.
- Am 26. Juli Vormittag im Bereiche des Bezirkes Oberlaibach am linken und im Erfordernissfalle auch am rechten Ufer des Laibachflusses.
- Am 28. Juli im Bereiche des Bezirkes Umgebung Laibach am rechten Ufer des Laibachflusses.
- Am 29. Juli im Pomerium der Landeshauptstadt Laibach.

Die Besichtigung am 26. Juli beginnt um 6 Uhr Früh an der Einmündung der Stadtwaldstrasse in den von Außergoriz nach Lippe führenden Stradon, und wird in der Richtung gegen Oberlaibach in der Art fortgesetzt, daß die Morast-Entsumpfungs-Lokal-Kommission

um 7 Uhr Vormittag in Außergoriz,

" 7 1/2 " " " Innergoriz,

" 8 " " " Moosthal,

" 9 " " " Weuke,

" 10 " " " Blattnabresouza,

" 12 " " " Voog eintreffen wird.

Am 28. Juli beginnt die Besichtigung um 6 Uhr Früh in Lippe und wird über Bröst, Tomischel, Matena, Igglak, Brunndorf, geweihten Brunn und Dalnavas in der Art fortgesetzt, daß die Kommission

um 9 Uhr Vormittag in Brunndorf,

" 11 " " " geweihten Brunn, und

" 12 " " " Dalnavas eintreffen wird.

Am 29. Juli endlich beginnt die Besichtigung um 6 Uhr Früh in Rakova Zeuscha am linken Laibachflußufer, und wird Nachmittag am rechten Laibachflußufer in der Art fortgesetzt, daß um 4 Uhr am Carolinengrund begonnen, sofort in die Hauptmanza gegangen und in der Illouza enden wird.

Es wird demnach Sache der Moorgrundbesitzer sein, ihre allfälligen besondern Anmeldungen oder Wünsche entweder schon vorhinein bei der Morast-Entsumpfungs-Lokal-Kommission, oder aber bei den betreffenden Gemeindevorstellungen, oder doch bei der erwähnten Lokalbesichtigung der abzubrennenden Moorgründe vorzubringen, weil nach denselben sofort im Sinne des §. 3 des bezogenen Gesetzes zur Feststellung der Riede und Morastflächen, an welchen heuer Moorbrände stattfinden dürfen, geschritten und die Art der Durchführung und der Ueberwachung derselben bestimmt werden wird, wodann sich die etwa Säumigen die Folgen ihrer Versäumnis so wie die gesetzlichen Folgen einer allfälligen Außerachtlassung oder Uebertretung der Anordnungen der Morast-Entsumpfungs-Lokal-Kommission zuzuschreiben haben werden.

Von der k. k. Morast-Entsumpfungs-Lokal-Kommission.

Laibach, am 19. Juli 1864.

N^o 166.
1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

23.
Juli.

(1372—1)

Nr. 1211.

Relizitation

der, im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Kttf.-Nr. 56 vorkommenden Hausrealität.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es ist über Ansuchen des Martin und Vincenz Marin, durch Dr. Rosina, die Relizitation der im

Grundbuche der Stadt Neustadt sub Kttf.-Nr. 56 eingetragenen, von Johann Papesch im Vizitationswege laut des Protokolls ddo. 6. November 1863, 3. 1361, erstandenen Hausrealität im Schätzungswerthe von 1200 fl. bewilliget, und wird zur Bornahme derselben die Tagesung auf den

26. August 1864, von 9 bis 12 Uhr Vormittags,

hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß dieselbe auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Vizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 5. Juli 1864.

(1393—1)

Nr. 810.

Dritte erefutive Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es ist über Einschreiten des Martin und Vincenz Marin, durch den Advokaten Dr. Rosina, wegen der aus dem Zahlungs-Auftrage vom 27. Oktober v. J., 3. 1258,